



**Neuschoo/Aurich
Gemeindebrief**

Februar / März 2021



» Jesus antwortete:

Monatsspruch
MÄRZ
2021

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Angedacht

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

in jedem Monat gibt es einen Monatsspruch. Dieser wird jeweils aus der aktuellen durchgehenden Bibellese von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt, wie auch die Jahreslosung. Und so kommt es, dass in den ersten Monaten des Jahres 2021 viele Worte aus dem Lukasevangelium Wegbegleiter sind. Für den Monat März wurde ausgesucht: **Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.** (Lukas 19, 40) In den Versen davor wird berichtet, wie Jesus in Jerusalem einzieht, auf dem Weg nach Golgatha. Die Menschen jubeln ihm zu, sind begeistert, legen ihre Mäntel auf den Boden als Zeichen dafür, dass ein König in die

Stadt einzieht. Man stelle sich die Begeisterung vor: Lautes Singen und Jubeln, Klatschen womöglich, überall ist Aufruhr, Menschen strömen hinzu, weil sie sehen wollen, was da los ist. Überall ist Bewegung, weil es die Menschen nicht in ihren Häusern hält, sondern sie bei diesem besonderen Ereignis dabei sein wollen. Vielleicht wissen sie zunächst nicht, um wen es geht. Aber sie werden erfasst von dem allgemeinen Jubel und stimmen mit ein, freuen sich über die Freude, die sich ausbreitet.

Als Jesus bei den Menschen lebte, war seine Wirkung auf seine Umgebung so. Er hatte die Ausstrahlung, dass Menschen wussten, „hier ist jemand Besonderes“!

Aber es gab auch die, denen das so überhaupt nicht gefiel. Es gab die, denen so ein Aufruhr ein Dorn im Auge war. So ein Getöse konnte doch nichts Gutes sein! Und so drängten sie sich in die Nähe von Jesus, um ihn anzusprechen. Sie wollten dem Ganzen ein Ende machen. So sollte es nicht weitergehen! Jesus selbst sollte dem ein Ende machen! „*Meister, weise doch deine Jünger zurecht!*“ fordern sie. Sie glauben, Jesus hätte das Ganze selbst inszeniert. Sie glauben, Jesus wäre ein Mensch, der versucht, die Menschenmassen zu benutzen, damit er selbst gut dasteht.

Aber so ist es nicht. Menschen, die Jesus kennengelernt hatten, die eine Ahnung davon

hatten, wer er wirklich ist, die seine Vollmacht erlebt hatten, die Geschichten von ihm gehört hatten, sie alle spürten, dass in seiner Nähe die Freude in ihnen wuchs, so dass sie gar nicht anders konnten, als in den Lobpreis einzustimmen.

Die Begegnung mit Jesus hatte ihr Leben bereits verändert. Und dadurch konnten sie nun in

diesen ungewöhnlichen, weil in aller Öffentlichkeit stattfindenden, Jubel einstimmen. Von Jesus und seinem Leben erfasst, waren sie bereit, in aller Öffentlichkeit, ihre Zustimmung zu zeigen und ihm zuzujubeln. Sie konnten einfach nicht anders.

Jesus weiß das. Und so ist seine Antwort an die Pharisäer: **Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.** Es ist in diesem Moment unausweichlich, in den Lobpreis einzustimmen. Und so bedeutet Jesu Antwort: Ihr könnt es ja versuchen, diesen Menschen den Mund zu verbieten! Ihr könnt es ja versu-

chen, diesen Menschen zu sagen, dass ihr Aufruhr völlig unange- messen ist! Ihr könnt es

ja versuchen, diesen Jubel zu unterbinden! Aber glaubt doch nicht, dass Ihr damit Erfolg haben werdet! Nichts kann diesen Jubel zum Schweigen bringen! Selbst wenn die Menschen verstummen würden, der Jubel würde auf die Umgebung übergreifen und sogar Steine würden anfangen, laut zu rufen – zu schreien.



Man könnte meinen, man sei in einem Walt Disney Film, in dem dann auch Teekannen sprechen können und Bäume klatschen. Aber auch genau dieses Bild mit den klatschenden Bäumen wird in der Bibel dafür benutzt, dass unbegreiflicher Jubel ausbricht und nicht zu stoppen ist.

Vor 9 Monaten ist mir dieser Bibelvers besonders in den Blick gekommen. Damals hat die Bremerhavener EmK eigene Mundschutze bedrucken lassen, mit genau diesem Bibelvers Lukas 19, 40. Sie wollten ausdrücken, dass so ein Mundschutz zwar das Sprechen behindern kann, aber dass der Lobpreis, der damals vor Jerusalem erklang, nicht zu stoppen ist.

Es mag zwar sein, dass wir in unserem Leben uns durch das Tragen des Mundschutzes stark eingeschränkt fühlen – das tue ich auch. Aber dieses Wort, das nun auch Monatsspruch ist für den Monat März, ermutigt mich, dran zu bleiben an diesem Jesus, der so viele Zusagen macht, die mein Leben heller machen, der mir begegnet mit seiner Liebe und Barmherzigkeit. Das Lob, das in mir aufsteigt, wird nicht zu stoppen sein, so großartig ist dieser Jesus!

In dem Sinne bin ich dankbar, dass nicht erst die Steine anfangen müssen zu schreien, sondern, dass es mir nach wie vor möglich ist, Gott fröhlich zu loben und ihm Dank zu sagen für all das, was er tut. Es wird vielleicht nicht gleich zum Aufruhr werden. Aber dennoch hoffe ich, dass unser Lob, das wir gemeinsam vor Gott bringen – auch und gerade in den gestreikten Gottesdiensten! - eine Auswirkung haben wird und Menschen aufmerksam werden für die Liebe und Barmherzigkeit, die Gott in Jesus Christus den Menschen zeigt.

Herzliche Grüße und seid gesegnet und behütet!

Ihre/ Eure
Bärbel Krohn-Blaschke



Von Personen



Am 20. Oktober wurde **Leeke** geboren. Sie ist die Tochter von **Andrea Jansen und Fabian**

Bleckmann und die kleine Schwester von Eliesa. Wir gras-

tulieren der Familie und wünschen Gottes überfließenden Segen!

50

GOLDENE HOCHZEIT

Am 12. März kann **Gerda Block** auf ihre 50jährige Ehe mit **Klaas** zurückschauen. Leider können sie nicht gemeinsam feiern. Aber wir wollen sie in unseren Gedanken und Gebeten begleiten und wünschen Gottes Kraft, Trost und Geleit für jeden neuen Tag.

Abschied

Plötzlich starb am 26. Dezember 2020 **Christa Richter** in Aurich. In der ersten Februarwoche wird die Familie von ihr Abschied nehmen. 2014 konnte sie noch mit ihrem Mann Hans-Jürgen die Diamantene Hochzeit feiern. Eine kleine Andacht am Morgen begleitete sie dabei.

Geheiratet hatten sie in Delmenhorst, wo sie auch ihre Familie gründeten. Berufliche Wechsel führten sie nach Aurich, wo sie zur damaligen Gemeinde fanden. Auch bei den Gideons engagierte sich Hans-Jürgen. Gemeinsam begleiteten sie Menschen, die Hilfe brauchten und erwarben sich große Anerkennung. Im Sommer 2015 nahm dann die Familie zusammen mit vielen Bekannten Abschied von Hans-Jürgen. Christa konnte viele Kontakte weiter pflegen, wurde aber in den letzten zwei Jahren immer stärker körperlich eingeschränkt. Immer wieder nahm sie jeden Tag aus Gottes Hand. Nun geben wir sie in die liebenden Arme des himmlischen Vaters und bitte für die Angehörigen um seinen Trost.





Rückblick

Baum auf dem Rasen



Immer, wenn ich abends auf die Kirche zufuhr, begrüßte mich ein herrlich beleuchteter Baum! Das war eine große Freude in der Advents- und Weihnachtszeit. Wie viel schöner wäre es gewesen, wenn es erlaubt gewesen wäre, rund um den Baum zu stehen und gemeinsam fröhliche Weihnachtslieder zu singen. Aber leider ließ sich diese Hoffnung nicht umsetzen. So bleibt für den nächsten Dezember die Möglichkeit, eine neue

Tradition aus der Coronazeit – ein Baum auf dem Rasen – zu beginnen und das Singen dann umzusetzen!

Das Krippenspiel

Oh, wie haben wir gelacht! (nicht „o, wie lacht...“) Die Outtakes (herausgeschnittene Filmszenen-patzer) nach dem Gottesdienst mit Krippenspiel waren großartig! Haben sie doch gezeigt, mit wie viel Freude die jungen Erwachsenen von NextStep das Krippenspiel vorbereitet und aufgenommen haben! Über 1000-mal ist der Gottesdienst mittlerweile aufgerufen worden. Die Fröhlichkeit wird jedem spürbar, der dieses Stück sieht! Wer es noch nicht gesehen haben sollte: Es ist immer noch bei Youtube unter EmK Neuschoo „20.12.“ zu finden. Vielen, vielen Dank allen Mitwirkenden, allen, die die Idee geplant und umgesetzt haben, dem Kameramann und am „Schneidetisch“ Arbeitenden wie auch den Schauspielenden! Besonders bewegt hat mich die Stelle mit den Hirten, als einer der Hirten nach der Erscheinung der Engel zu sagen hatte, dass ihm irgendwie das Herz warm wurde. - Ein bewusstes Zitat aus der Geschichte der



methodistischen Kirche? John Wesley, dem irgendwie warm ums Herz wurde, fiel mir ein. Ob daran gedacht war oder nicht – ein gelungenes Stück mit viel Arbeit und Herzblut und einem großartigen Erfolg!

Allianzgebetswoche



Eine besondere Allianzgebetswoche erlebten wir in diesem Jahr. Gerne wären wir in der

Baptistengemeinde oder bei uns in den Räumen zusammengekommen. Aber dann entschieden wir uns, es mit einer Konferenzschaltung per Zoom zu versuchen. Bis zu 11 Bildschirme erschienen so Abend für Abend. Und bis zu 16 Personen kamen auf diese Art und Weise zusammen. Erstaunlicherweise erlebten wir eine intensive Gebetszeit, fühlten uns im Gebet verbunden und waren dankbar für die unterschiedlichen Impulse, die das Gebet einleiteten. Auch den Abschlussgottesdienst am

Sonntag konnten wir nicht persönlich gemeinsam feiern. Dennoch können wir auf eine bewegende Predigt, ein dazu passendes Kinderwort und schöne Lieder zurückschauen. Dankbar erlebten wir, wie Gottes Geist uns verbindet und hoffen auf die Umsetzung des inspirierenden Themas „Lebenselixier Bibel“.



Termine

Weltgebetstag 2021

In diesem Jahr wäre der Gottesdienst in der Kirchengemeinde Blomberg gewesen.

Wir als Vorbereitungsteam haben uns kurzgeschlossen und werden den Gottesdienst in irgendeiner Form verspätet nachholen.

Sobald es möglich ist, werden wir uns treffen und euch bekannt geben, was geplant ist.

Bibel TV zeigt am Freitag, den **05.03.2021** einen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Wir laden alle ein, sich dem Gebet auf diese Weise anzuschließen. Der 60-minütige Gottesdienst wird um 19 Uhr ausge-

strahlt, oder ist online unter www.weltgebetstag.de zu finden.

Bis dahin
Seid behütet
Erika

Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich

Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so



wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigides

Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammars-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten

2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (<https://www.eine-weltshop.de/weltgebetstag/>).

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen

sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de



Israel-Studien-Reisen

Herzliche Einladung zur Teilnahme am: **25.10.-04.11.2021** und **15.-25.11.2021** an einer ökum Israel-Studien-Reise.

„Auf den Spuren Jesu – die Handschrift Gottes sehen“...und mehr

Jerusalem–Totes Meer–Wüste–
Samaria–Galiläa–See
Genezareth–Nazareth–Bethlehem.

Kontakte mit Rabbinern, Journalisten, Leitern von mess.- jüdischen und christl. arabischen Gemeinden.

Vorbereitende Hintergrundinformation, Vorbereitungstreffen deutsch-sprachiger israelischer Guide, täglicher Reisebus vor Ort, Gruppen- Flug von Berlin-Schönefeld mit El Al; Einzelflüge von anderen Flughäfen sind möglich.

Kosten: „all inclusive“ für Hin- u. Rück-Flug, Hotel, Trinkgelder, Eintrittsgelder, Honorare,



Informationsmaterialien, Reisevorbereitung: 2.245,00 € pro Person im Doppelzimmer in den Hotels, Mehrkosten für Einzelzimmer: 675,00 €.

Reisevorbereitung, Reiseleitung, Informations- und Einladungsprospekt, Anmeldung bei: Pastor Dieter Begaße,
Tel. 03385 / 519 60 84
E-Mail: dieter.begasse@t-online.de



Sadia Gbassa und Sullayman Koroma in Sierra Leone...

... führen die Arbeit von Melanie Janietz fort. Als Lehrerin und Lehrer haben sie das Fortbildungsprogramm mit entwickelt.

»In Sierra Leone gibt es eine hohe Zahl an Teenager-Schwangerschaften, an HIV-Infektionen schon bei Jugendlichen und auch an sexueller Gewalt in dieser Altersgruppe. Einige Mädchen werden bereits am Ende der sechsjährigen Grundschule schwanger, viele in der weiterführenden Schule. Fast alle verlassen spätestens nach der Geburt die Schule. Dadurch werden sie auch für die Gesellschaft zur Herausforderung, da sie viel Unterstützung benötigen und ohne Schulabschluss kaum Zukunftsperspektiven haben. Unser Unterrichtsprogramm gibt den Mädchen und Jungen das nötige Wissen, um einen



*Sullayman und Sadia vermitteln den Fachlehrer*innen an den methodistischen Schulen in Sierra Leone die Inhalte und didaktischen Methoden für den Aufklärungsunterricht.*

gesunden Lebensstil zu führen und sich vor ungewollten Schwangerschaften zu schützen.«

Die EMK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.

weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de

Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Stichwort: G4416

Evangelisch-methodistische Kirche Gemeindebezirk Neuschoo/Aurich

Franz-Klūsner-Weg 7, 26487 Neuschoo, Tel: 04975 504 oder 01522 9581630

Gemeinde-Homepage: www.emk-neuschoo.de

Pastorin: Bärbel Krohn-Blaschke

Laiendelegierte: Gertrud Taaken, Karkackerweg 2a, 26489 Ochtersum

Gemeindebrief: Sjut Albers, Bärbel Krohn-Blaschke, Gertrud Taaken
und Ehrenfried Lünen

Bilder/Grafiken: „Der Gemeindebrief“, privat, copyright-wgt-ev

Nächster GB erscheint am 28.03.2021

Redaktionsschluss ist am 14.03.2021

Gemeinde-Konto: IBAN-Nr. DE61 2855 0000 0001 0390 07; BIC: BRLADE21LER